

Lesefest der unGE/ERhörten Stimmen:

Fremd sind wir uns selbst – aber nicht sprachlos

Wann: 28. & 29. Juni 2025 | 🕒 jeweils 16:00–20.00Uhr

Wo: Villa For Forest, Viktringer Ring 21, 9020 Klagenfurt



mit 39 Autor:innen, Musiker:innen, Performer:innen

Mehrsprachig. Poetisch. Politisch. Performativ.

- zwei Tage Literatur, Musik, Performance & Tanz
- für Vielfalt, Widerstand, Dialog und kreative Begegnung.
- direkt nach den Bachmannpreis-Lesungen
- literarische, szenische, performative, musikalische Beiträge die Fremdheit nicht nur thematisieren, sondern künstlerisch transformieren.

Pay what you can. Info: schreibhaftig@gmail.com oder office@innenhofkultur.at

Eine Initiative der **Writer's Space**- Autorinnen Elisabeth Hafner, Maria Hoppe, Katharina Keil, Regina Klein, Katharina Springer in Kooperation mit: Interessengemeinschaft feministische Autorinnen **#igFEM**, dem Kärntner Schriftsteller: innenverband **KSV**, der **VILLA FOR FOREST** und **SALON INGE** Idee und Konzept: [Regina Klein](#)

Programmatische Idee:

Inspiziert von Ingeborg Bachmanns Vision, Fremdheit durch Sprache zu überwinden, lädt das Schreibkollektiv **Writer's Space** zu einem zweitägigen Lesefest ein, das Literatur als Raum der Begegnung und Grenzüberschreitung begreift.

Nach dem gefeierten Format *Neue gute Züge* im Vorjahr mit 25 Autor:innen und rund 100 Besucher:innen kommen nun erneut **unGE/ERhörte Stimmen** zu Wort – noch diverser, noch hörbarer, noch stimmungsgewaltiger. Der Dialog zwischen Selbst und Anderem, zwischen Sprachverlust und poetischer Neuverortung zieht sich als roter Faden durch alle Beiträge.

Konzept & Intention:

Das diesjährige Lesefest der unGE/ERhörten Stimmen folgt einer klaren Vision: Literatur als gesellschaftlich wirksamer Ort der Begegnung, Selbstvergewisserung und Grenzüberschreitung.

Künstler*innen aus ganz Österreich, Deutschland, Albanien stellen sich in interaktiv-performativen Lesungen brennenden Fragen unserer Gegenwart:

- Wie begegnen wir Fremdheit – in anderen, in uns selbst?
- Was bedeutet Zugehörigkeit in einer Welt, die sich ständig wandelt?
- Wie lässt sich Sprache von ideologischen Fesseln befreien?
- Was kann Literatur tun – gegen Ausgrenzung, Vorurteil, Sprachlosigkeit, Gewalt?

In einer Zeit gesellschaftlicher Spaltung und sprachlicher Verhärtung bauen die Beteiligten Brücken – zwischen Fremdenangst und Verstehen, Selbst und Anderem, Herkunft und Zukunft, zwischen Sprachzerstörung und poetischer Neuverortung.

Dort, wo Worte fehlen, beginnt Kunst. Und dort, wo wir uns (selbst) fremd geworden sind, finden wir uns im Miteinander wieder – im Dialog, im Spiegel des Anderen.

Ganz im Sinne Ingeborg Bachmanns, die in ihren Frankfurter Vorlesungen (1959/64) schrieb: „*Und wenn wir fragen, was wir dagegen tun können, dann kommt die Frage nach der Literatur.*“

Vielfalt und Innovation:

Dem Aufruf des *Writer's Space* folgen nun 39 Künstler:innen aus verschiedenen Disziplinen: Literat:innen, Musiker:innen, Performer:innen, Dramatiker:innen, Spoken-Word-Künstler:innen, Maler:innen, Schauspieler:innen, Tänzer:innen und Kulturvermittler:innen.

Das Lesefest findet an zwei aufeinanderfolgenden Tagen statt – bewusst anschließend an die Bachmannpreislesungen – und richtet sich an ein intergeneratives, regionales wie überregionales Publikum.

Interaktive Performances, multilinguale Lesungen, musikalische Interventionen und offene Formate laden ein zum Mitdenken, Mitfühlen und Dabeisein.

Die Initiator:innen:

Vernetzt und koordiniert wird das Lesefest durch die projektleitende Initiative **Writer's Space**, ein wachsendes Kollektiv von Kärntner Schriftsteller:innen und Schreibcoaches – Elisabeth Hafner, Maria Hoppe, Katharina Keil, Regina Klein und Katharina Springer.

Gegründet 2023 von der Autorin und Wissenschaftlerin *Regina Klein* verfolgt diese literarisch-künstlerische Vernetzungsinitiative das Ziel, unge-/uner-/und noch-nicht gehörten Stimmen Öffentlichkeit zu verschaffen – durch Schreibworkshops, Lesefeste und kollaborative Projekte über Sprach- und Kulturgrenzen hinweg. **Writer's Space** versteht Schreiben und Lesen als Orte künstlerischer Selbstermächtigung – in der Begegnung mit anderen, im Perspektivwechsel, im gemeinsamen Suchen nach Sprache.

Seit Dezember 2023 veranstaltet der *Writer's Space* regelmäßig alle 14 Tage Schreibworkshops, den "Schreib(t)raum", in der Villa For Forest. Aus dieser Praxis entstanden und entstehen Kulturprojekte, wie das Lesefest – als öffentlicher Ausdruck eines sozialen, poetischen und politischen Laboratoriums.

Kooperationspartner:innen:

- **Villa For Forest / Verein Innenhofkultur:** Klagenfurts traditionsreicher Kulturort für interdisziplinäre Kunstformen, Gastgeber des Festivals. <https://innenhofkultur.at/termine/lesefest-tag-1-villa-for-forest/>
- **#igFEM (Interessengemeinschaft feministische Autorinnen):** Netzwerk zur Sichtbarmachung feministischer Literatur und Positionen. <https://igfem.at/>

- **KSV (Kärntner Schriftsteller:innenverband):** Plattform zur Förderung junger, regionaler Autor:innen und kultureller Vielfalt. <https://kaerntner-schriftsteller.at/>

Was dieses Festival besonders macht:

- **Interkulturalität & Intergenerativität:** Mitwirkende aus unterschiedlichen Alters- und Kulturkreisen.
- **Genre Vielfalt & Niedrigschwelligkeit:** Lyrik, Prosa, Drama, Spoken Word, musikalische Improvisation, Performance, Dance – und das für alle (PWYC).
- **Partizipativ & ko-kreativ:** Viele Beiträge entstehen im kollektiven Schreiben des Writer's Space und werden publikumswirksam weitergeführt.
- **Gegenwartsrelevanz:** Gesellschaftspolitische Themen wie Migration, Identität, Trauma, Gender, Krieg und Utopie werden künstlerisch verhandelt.

Zielsetzung:

Das Lesefest ist kein Elitenformat, sondern ein **offener Resonanzraum** für literarische Selbstermächtigung, soziale Resonanz und poetisch-politische Begegnung. Es stärkt Stimmen, die sonst wenig Gehör finden – und öffnet Räume für ein neues, gemeinsames Denken mit künstlerischen Mitteln.

 **Programm TAG 1**

Samstag, 28. Juni 2025

16:00 Uhr – Begrüßung & Eröffnung

Musikalisches Opening: Thomas Nečemer – Fremd ist mir die innere Stimme nicht.
& *Pantum* des Writer's Space zur Idee des Festivals

BLOCK 1: Das Fremde im Eigenen (ca. 65 min, 16.15 – 17.20 Uhr)

16:15 Karin Prucha – Der syrische Friseur
Szenische Lesung über Sprache, Heimat und Fremdheit

16:25 Leon Kühl – Das Fräulein und der Millionär
Sozialkritische Micro-Fiction

16:30 Markus Hanzelic – Wendepunkt
Literarisch-imaginative Reflexion über Veränderungen

16:38 Jakob Pernull - Zwischenlied zur Ortsreinigung

16:44 Eva Surma – Am Meer
Feministische Lyrik im Spannungsfeld von Fremd- und Heim-Sein

16:50 Semira Ali – Österreich
Politischer Slamtext mit persönlichem Einschlag

17:00 Sonja Traar – In fremden Landen
Poetisch-psychologische Kurzprosa über Körper & Fremdheit

17:06 Eva Jansenberger: Stehenbleiben ist Schwimmen gegen den Strom
Szenische Lesung: 5 Akte + 9 Personen

Pause 1 (ca. 15 Min)

 Musik: Thomas Nečemer: Zwischentöne

BLOCK 2: Zeitzeichen, Eigensinn, Andersein (ca 65 min 17.30 – 18.35 Uhr):

17:30 Marlen Schachinger & Christoff Wiesinger – Still running. Still speaking
Videoinstallation mit Live-Lesung

17:50 Doro Pointner – Muttermal, Tochtermund
Lyrik zu weiblicher Genealogie

17:56 Christina Jonke – Jacky Paris
Interaktives Solotheater

18:07 Christine Hehle – Explaining the Pandemic
Kurzprosa einer sprachliche Zeitreise

18.13 Markus Schupp – Du prokrastinierst dein Leben
Publikumsintervention zwischen Frage und Briefumschlag

18:23 Evelin Breschan – Mein kaltes Herz

Mini-Performance mit Objekt

18:30 Angelika Peaston – Fremd.Sein / Fremd.Gehen / Fremd.Fühlen

Lyrische Trilogie

Pause 2 (ca. 15 Min)

 Musik: Thomas Nečemer: Zwischentöne

BLOCK 3: Schmerz, Sprache, Selbst (ca. 60 min 18.50– 19.50)

18:50 Anneliese Merkač-Hauser – Seltsam – Fremd – Das Andere

Sprachrhythmik wischen Prosa & Lyrik

18:57 Margarita Kinstner – Kleiner Junge von Vilna

Slamtext über biographische Erinnerungskultur

19:05 Lea Marie Steinwandter – Obopustra Dialektpoesie

Gedichte zu Heimat, Risse & Erinnerungen

19:12 Christa Langheiter – Hashimoto oder wie ich lernte, die Bombe zu lieben

Tagebuchauszüge mit überraschenden Wendungen

19:18 Katrin Pernull – Widerstandstexte

Ein Schattentheater mit/ohne Klappmaul und Klavier

19:30 Dagmar Cechak – Sichtschutz

Szenische Lesung mit Bildern der Malerin Maria Mlecnik Olinowetz

19:40 Katharina Keil feat. Thomas Nečemer – Strange, Stranger, Strangest

Singersongwritings zu Nähe in der Fremde

19:50 Kollektives Verabschieden der fremden, der inneren, äußeren & anderen Stimmen

Gemeinsames Pantum aller un/Ge/Erhörten Künstler:innen-Stimmen

Kurzes Schlusswort & Einladung zu Gespräch + musikalischen Ausklang: Improvisierte Session mit Thomas Nečemer (Akkordeon, Steirische Ziehharmonika), Katrin Pernull (Handpan, Klavier), Jakob Pernull (Akkordeon, Gitarre).

 **Programm TAG 2**

Sonntag, 29. Juni 2025

Beginn: 16:00 Uhr

Begrüßung + Eröffnung

Jakob Pernull: Musikalisches Opening mit Mannaschnitten und mehr
& ein Pantum des Writer's Space zur Idee des Festivals

BLOCK 1: Ver-rückte Verhältnisse (ca. 50 min 16.15 – 17.05)

16:15 Gerlinde Hacker – Kariertes Gedächtnis

Poetolyrisch-feministische Analyse von Erinnerung, Gewalt und Sprache

16:22 Katrin Oberhofer – Nadel

Kurzprosa zu Geburt, Gewalt und ein Ei

16:30 Gerlinde Pabst – Ich bin

Eine körper-poetische Reise

16:35 Jakob Pernull – Intermezzo 1: musikalisch-textueller Zwischenton

16:45 Gerda Pistrick Dalipaj – Tales of Transivor

Lyrische Migration zwischen Albanien und Österreich

17:00 Hans Wildholz – HI Q, SO NETT

Poetische Miniaturen – klug, komisch, konzentriert

Pause 1 (15 min)

BLOCK 2: Sprachlinien & Beziehungsräume (17.20 - ca. 60 Min)

17:20 Brigitte Guschlbauer – Liebe Tante

Erinnerung als Gespräch mit einem Vergessenden

17:25 Kate + Rojvîn Ismaïl – Mehr.sprachig – nicht sprach.los

Sprachkünstlerischer Grenzdiallog

17:35 Jakob Pernull – Intermezzo 2: musikalisch-textuelle Zwischentöne

17:40 Stella Christl – Gleis 4

Kurzprosa zu Zerissenheit und Zusammenhang

17:48 Pit Frank – Geschichte eines Mannes im Verhältnis zu einer Frau

Personal Revue zwischen Komik und Ernst

17:56 Susanne Martin – Fremdvertrauen oder überall lauert die Inspiration

Interaktiver Sprech-Tanz-Act (1. Teil)

PAUSE 2 (15 Min)

18:25 Susanne Martin – Fremdvertrauen oder überall lauert die Inspiration

Interaktiver Sprech-Tanz-Act (2. Teil)

BLOCK 3: Verfremdung, Verwandlung, Versöhnung (ca. 70 Min, 18.35 – 19.45)

18:35 Susanne Kubelka & Dirk Schilling – Lichtworte
Konzertperformance - Sprache trifft Klang, Lyrik leuchtet

18:58 Michael Maicher – Three APO-Rhythm
Impuls 1

19:01 Ilse Winkler – Fazit
Poesie kurz vor Schluss

19:10 Michael Maicher – Three APO-Rhythm
Impuls 2

19:13 Anja Knafl – Meer des Lebens
Poetry Slam über Widerstand und Sprache

19:20 Michael Maicher – Three APO-Rhythm
Impuls 3

19:27 Jakob Pernull – ENDING: musikalisch-textuelles Finale

19:40 Kollektives Verabschieden der fremden und inneren und anderen Stimmen
Gemeinsames Pantum aller unGE/Erhörten Stimmen

19.45 Uhr COLLECTIVE OUTRO

Inspiration, Improvisation, Musik-Session mit Gitarre, Akkordeon, Drum, Bass, Vocal, Körper: Dirk Schilling, Susanne Kubelka, Jakob Pernull, Susanne Martin mit Einladung zum Verweilen & Austausch & Zuhören

Kurzbios der beteiligten Künstler:innen vom [Writer's Space](#):

Elisabeth Hafner ist Gestaltpädagogin, Biografiearbeiterin und Autorin mit Veröffentlichungen in Zeitschriften und Anthologien. Sie ist Vorstandsmitglied des Kärntner Schriftstellerinnenverbandes und Jurymitglied bei *≠igfem*, wo sie auch das Montagabend-Schreiblabor moderiert. Als Absolventin des Ausbildungslehrgangs für Örtliche Bildungs- und Kulturarbeit (Kärntner Bildungswerk) engagiert sie sich im Schreibkollektiv Writers Space und im „Schreib(t)raum“ als Trainerin und Schreiberin.

Maria Alraune Hoppe, In Düşhorn/DE geboren, aufgewachsen in einer biologisch-dynamisch orientierten Familie in Schweden, Schulzeit in Kärnten, Studien Grafik / Design, Kunstgeschichte und Philosophie in München. Ausbildung zur Ergotherapeutin in Wien, langjährige Arbeit mit alten Menschen. Schreibt Lyrik, Prosa, Fachbeiträge, Märchen, Kurzgeschichten, Satire und Romane. Initiiert Dokumentarfilme, Musikimprovisationen und erzählt regelmäßig ‚Wundersame Geschichten‘ bei Radio agoras. Infos unter: www.mariaalraune-hoppe.at

Regina Klein, *1959 im hessischen Hinterland, lebt in Klagenfurt. Sie ist Schreibcoach, Biografie- und Kulturforscherin, Gruppenanalytikerin und Autorin. Schreibend bewegt sie sich auf fragilem Grund in steter Suche nach dem *Noch-Nicht*, das doch einmal sein könnte. Sie koordiniert den Writers' Space, veröffentlicht Essays, Kurzgeschichten, Dramen, wissenschaftliche Texte – und erhielt zuletzt den Landespreis für Prosa, Kärnten. Derzeit arbeitet sie an einem Roman. Motto: *Wortung und Verortung*

Katharina Springer, *1975 in Villach. Studium der Publizistik und Kommunikationswissenschaften. Seit 15 Jahren **DIE** Spezialistin für biografisches Schreiben in Kärnten und als Journalistin und Ghostwriterin tätig. Am liebsten schreibt sie Kurzgeschichten und hat diese in zahlreichen Anthologien veröffentlicht. Zwei Romane erschienen 2021 & 2023 im Herma-goras Verlag. Ihre Schreibwerkstätten sind geprägt durch Spontanität und Grenzüberschreitungen, um sich selbst (und andere) zu überraschen. Mehr unter: www.diebiografin.com

Katharina Keil, *1997 in Bad Kreuznach (Deutschland) geboren, möchte Menschen dazu inspirieren, sich mithilfe von Kreativität besser kennenzulernen. Sie ist begeisterte Malerin, Poetin, Singer-Songwriterin und leitet Workshops zu kreativem, therapeutischem und wissenschaftlichem Schreiben. Ihr Motto: *Building Bridges – kreatives Schreiben und Dialog*.
k1keil@edu.aau.at

Kurzbios der beteiligten Künstler:innen am Lesefest - in der Reihenfolge des Auftretens:

Thomas Necemer, *1984, spielt seit Jugendtagen mit Tasten, Klang und Zeit. Europameister auf der Steirischen, Jazz-Akkordeonist, freier Tonwanderer zwischen Volks- und Weltmusik. Improvisation ist sein Element, die innere Stimme sein Kompass. Denn fremd werden wir uns selbst, wenn wir ihr nicht lauschen. Thomas Necemer lauscht ihr – und wir lauschen ihm. Er begleitet den ersten Tag des Lesefests durchgehend mit seinen musikalischen Variationen – und trifft dabei auf Katharina Keil zu einer gemeinsamen improvisierten Session zwischen Wort und Ton.

Karin Prucha ist Schriftstellerin und Künstlerin, Dramaturgin und Regieassistentin an freien Theatern. Künstlerische Inszenierung außergewöhnlicher Literatur- und interdisziplinärer Kunst- und Kulturprojekte. Zwei Lyrikbände veröffentlicht: *in tiefen landen* und *Anderland / druga dežela*. Sie arbeitet derzeit an „Das Salzige an den Rändern (Roman).“

Leon Kühl: Wer er ist? Leon, 17. Was macht ihn aus? Gute Frage ...lange Gespräche im Theatercafé über Themen die mir am Herzen liegen. Was treibt ihn an? Der Gedanke Dinge zu kreieren, egal für wen oder für was. Beim Lesefest mit einer Kurzgeschichte über den Kontrast von Arm und Reich, der sich durch unsere Straßen zieht.

Wenn ein Träumer und Realist, getrieben vom Drang zur Dramatik und dem Kopf-durch-die-Wand, auf grenzenlose Vorstellungskraft trifft, beschreibt das **Markus Hanzelic** das sehr gut. Für ihn ist das Schönste, beim Lesen eine eigene Räumlichkeit zu schaffen – ein Bild, das jeder Leserin selbst gestaltet. Mit seinen Texten, möchte Markus Hanzelic Menschen ganz einfach zum Träumen und Nachdenken anregen.

Jakob Pernull tritt auf unter/als **K & K**: K = Katharina, Karrierehelferin; Bodenpersonal eines freigeistigen Hauses und **K = Koby** = Kurzform von Jakob; Kunst- und Kulturklempner; angehender Kabarettist und mit Akkordeon und Gitarre unterwegs. Er ist kein Internetuser - dafür aber ein lebenswerter Kauz, kritisch unsteter Zeitgenosse und kreatives, musikalisches Zufallsprinzip, Hofnarr, bunter „philosophischer Vogel“ IdeenRATgeber; durch so manche äußere Ereignislosigkeit zum geistigen Störenfried mutiert. <https://www.jakob-pernull.at/>

Eva Surma, geboren in Graz. Verwurzelt Reisende und Schreibende. Was sie umtreibt ist ein Feminismus, der die Sisterhood feiert. Von diesem Gedanken sind alle ihre Veröffentlichungen getragen. Sommerschnee und Die Farbe Sieben sind Werke, die ohne ihre feministischen Schreibkolleginnen niemals entstanden wären. Nichts Schöneres unter der Sonne! [https://austria-forum.org/af/Kunst und Kultur/Volkskultur und Mythen/meer phase1](https://austria-forum.org/af/Kunst_und_Kultur/Volkskultur_und_Mythen/meer_phase1)

Eva Jansenberger, *in Leoben, Steiermark, studierte Visuelle Mediengestaltung an der Hochschule für angewandte Kunst Valie Export), Medizin und Philosophie an der Universität Wien. Sie promovierte in Philosophie zu Ästhetik (Josef Rhemann, Konrad Paul Liesmann). Sie veröffentlicht Kurzgeschichten, Lyrik, philosophische Theaterstücke und Kunstvideos.

Seit 1990 präsentiert sie ihre Werke in zahlreichen Ausstellungen, Lesungen und Kunstprojekten. Gründerin des Philosophie- und Kunstvereines Triebenstein.

www.evajansenberger.at

Semira Ali, 27 Jahre alt, ist eine politische Poetin, Copywriterin und Poetry-Slammerin. In ihren Texten verbindet sie feministische, antikapitalistische und psychologische Themen mit sprachlicher Reflexion und gesellschaftlicher Kritik. Ihr Migrationshintergrund prägt ihren Blick auf Geschichte, auf Gegenwart und Leben in Österreich. Sie betreut Jurys beim Filmfestival Diagonale. Ihr Ziel ist es, Menschen zu verbinden und zum Weiterdenken anzuregen.

Sonja Anna Traar, in Klagenfurt geboren und aufgewachsen, hat in Wien Kunstgeschichte und Italienisch studiert. Lange Jahre tätig im Kunstbereich, hat sie das Schreiben ihr Leben lang begleitet; es gibt ihr Kraft in der Möglichkeit, ihr Inneres auszudrücken.

Christoff Wiesinger, bildender Künstler, Photograph, Bühnenbild. Die ‚Zeit‘ beschäftigt ihn und ist in seinen Arbeiten ein besonders relevantes Thema. Zahllose Ausstellungen, zuletzt: Galerie Augenblick, ehemaliges Jugendgefängnis in Kirchberg am Wagram.

www.christoff-wiesinger.at

Marlen Schachinger-Pusiol, lebt, liebt und arbeitet als freiberufliche Literatin, Übersetzerin, Dozentin für Literarisches Schreiben & Poetik, Regisseurin und Verlegerin. Woran man schon sieht, sie brennt für Literatur, für Sprache. Ohne diese würde sie nach Luft schnappen. Zuletzt erschienen: »Landschaften in Schalen« (Roman, Edition Arthof, 2025).

www.marlen-schachinger.com

Doro Pointner, geb. 1969 in der Stmk., Feministin aus Erfahrung, lebt in Wien, studierte Sprachwissenschaft, publiziert Lyrik und Kurzprosa in verschiedenen Medien, zahlreiche Lesungen. GAV-Mitglied, Mitbegründerin der IG feministische Autorinnen, die dieses großartige Lesefest der un/GE/ERhörten Stimmen mitveranstalten.

<https://doropointnerblog.wordpress.com/>

Christina Jonke ist Theaterautorin, Regisseurin. Initiatorin des LeseTheaters in Kärnten und Leiterin der Theaterplattform und Arbeitsgemeinschaft Bühne K. Seit 2020 schreibt sie auch Prosa, vornehmlich Krimis (Krimi am Wörthersee – gerade ist Band 5 erschienen).

<https://www.jonkeonline.at/>

Christine Hehle arbeitet in Wien als Wissenschaftslektorin. Sie schreibt wissenschaftliche und literarische Texte. Sprache und Sprachen faszinieren sie, auch die räumlichen und zeitlichen Varianten des Deutschen. An Literatur liebt sie – alles, und besonders, wie Erzählungen die Stimmung einer Zeit erfahrbar machen. <https://www.grammatica.at/start>

Markus Schupp ist seit 1982 in der Welt unterwegs. Als erlebnisorientierter Beobachter ist er von Philosophie begeistert und in Literatur verliebt. Er lebt in Wien und schätzt ausgedehnte Spaziergänge. Absolvent der Leondinger Literaturakademie 2024.

Evelin Breschan ist eine schreibende, bildende Objektkünstlerin (Akademie der bildenden Künste, Wien). Das Objekt, das sie beim Lesefest präsentiert, wurde letztes Jahr im Künstlerhaus Klagenfurt bei einer Gemeinschaftsausstellung gezeigt. Hier und jetzt ist die Gelegenheit, dem Objekt eine Stimme zu geben. Breschan Evelin möchte nun zum Publikum sprechen.

Angelika Peaston ist Lyrikerin, Übersetzerin, Dolmetscherin. Ihr 3. Lyrikband in Druck. Sie ist Mitglied des KSV, PEN Österreich, aktiv für PEN International in der Alpe -Adria Section.

Anneliese Merkač-Hauser, * 1952 in Oberösterreich, aufgewachsen in Wels. Nach dem Studium der Musikpädagogik und Germanistik in Salzburg, unterrichtete sie dort, ab 1982 bis zur Pensionierung in Klagenfurt/Viktring (Instrumentalmusik Klavier). Heute musiziert sie in mehreren Kammermusikgruppen. Sie schrieb anfänglich fast ausschließlich Lyrik, in den letzten Jahren auch Prosa. Ein besonderes Anliegen ist ihr eine rhythmische Ausdrucksweise.

Margarita Kinstner wurde in Wien geboren und lebt in Graz. Auf ihrem Schreibtisch entstehen die Literaturzeitschriften &Radieschen und Morgenschtean. Lesen bedeutet für sie, in andere Köpfe zu schlüpfen, um das eigene Denken aufzubrechen. In ihren Romanen gibt es meist viele Figuren – so auch in ihrem 1. Jugendbuch Theo, Tim, Kurkuma und ich. <https://margarita-kinstner.com/>

Lea Marie Steinwandter, Studentin der Germanistik, kommt ursprünglich aus Südtirol. Die Texte im „Obopustra Dialekt“ beschreiben manche übersehene Probleme der augenscheinlich perfekten und privilegiertesten aller Minderheiten. Sie zeigen verborgene Risse im Postkartenidylle Südtirols.

Christa Langheiter, langjährige Journalistin, spätberufene Autorin. Hat zwei Sachbücher veröffentlicht sowie Kurzgeschichten und Poesie in Anthologien. Beseelt davon, schwere inhaltliche Kost in humorvolle Sprache zu gießen. <https://kuehnstlerin.wordpress.com/>

Katrin Pernull sieht sich als jemand, die allmählich wieder den Zugang zu seinem eigenen Körper und damit zu ihrem wahren Selbst spüren lernt und wahrnimmt, was intuitives Wissen bedeutet. Was macht sie aus?: Ihr Bedürfnis nach Klarheit und Gerechtigkeit aus. Was treibt sie an: Die Suche nach dem wahren Kern an, in ihr, in ihren Gegenüber(n), in der Gesellschaft.

Dagmar Cechak schreibt und lebt in Klagenfurt. Sie schreibt in verschiedenen Genres. Kurzprosa, Lyrik, ihr Krimi „Hörst du nicht die Hilfeschreie“ ist 2023 im Hermagoras Verlag erschienen.

Gerlinde Hacker ist Autorin und Literaturaktivistin aus Wien. In ihren Texten verbindet sie Sprache, Körper und Gesellschaft zu feministischen Interventionen. Sie ist Gründerin der #igfem – Interessensgemeinschaft feministischer Autorinnen und Mitveranstalterin dieses großartigen Festes der un/ge/erhörten Stimmen. <https://igfem.at/>

Katrin Oberhofer erforscht mittels Schreiben Erinnerungs- und Bewusstseinsräume, immerzu getrieben von der Neugier. Kinder, Katzen und verspielte Menschen leisten ihr dabei Gesellschaft, denn der Blick nach innen braucht immer die Balance durch eine Gemeinschaft, die sich umeinander kümmert.

Gerlinde Pabst

Einst Kellner Lehrabschluss in männlicher Form
Danach Gastwirtin in weiblicher Form
Jetzt Reinigungskraft absolut: divers
Hier als begeisterte ‚Schreib(t)räumerin‘ auf einer Körperreise.

Hans Wildholz, als Johann Steinbach in Steyr geboren. Ausgebildet zum Tischler. Nomadisierend, auch in der Arbeit nach Berufung suchend. Behindertenbetreuer. Leidenschaftlicher Bauer von Kunststühlen. Seit 2020 vorwiegend mit Prothesen, denn die wilden Gehölze unserer Zeit sind alle versehrt. Seit er Gast im Schreib(t)raum ist, drückt er auch auf den Stift. Dann ergibt es ein Gedicht.

Gerda Pistrick Dalipaj studierte Ethnologie und Psychologie in Tirana und promovierte in Frankreich zur postkommunistischen Transition in Albanien. Ihr Schreiben kreist um Migration, Verlust, postsozialistischen Wandel und den Geschichten marginalisierter Menschen. Sie fragt: Wie bewahrt man Würde, Identität und Stimme in einer Welt des politischen Umbruchs und Schweigens? Schreiben ist für sie Brücke, Grenze, ein Gefühls- und Erinnerungsspeicher, eine ständige Selbstverortung.

Brigitte Guschlbauer, Jg. 1972, Wien, Germanistin, Autorin, Sozialarbeiterin. Lebt mit Filmen im Kopf, die, zu Papier gebracht, im Idealfall Literatur ergeben. Beim Lesefest mit einem Dialog zwischen einem Ich, das sich nicht mehr erinnert und einem Du, was noch viel weiß.

Rojvîn Ismaîl wuchs in Syrien auf, bis ihre Familie nach Österreich flüchten musste, wo sie in ihrem ersten Schuljahr am BG Lerchenfeld Prof. **Katrin Heimgartner-Blatnik** traf. Sofort entstand ein Band, das nach vielen Jahren dank einer zufälligen Begegnung und mit etwas Hilfe sozialer Medien wieder geknüpft wurde. Katrin bannt seit ihrer Kindheit Gefühle und Gedanken in Kurztexten, Farben und Fotografien auf Papier - und entsendet sie als **Kate the insomniac poet** seit 2018 über Instagram in die Welt.

Stella Christl ist Autorin, Regisseurin und Studentin. Was treibt sie an?: In einer zunehmend pragmatischen Welt, wird das, was uns alle verbindet – unsere Träume, Emotionen und Gedanken – irrelevant. Schreiben bedeutet für sie, sich gegen dieses menschenfeindliche System aufzulehnen.

Als **Pit Frank**, etwa Mitte des letzten Jahrhunderts geboren wurde, las man ihn als Junge, was man schon mal richtig machte. Danach lehrte man ihn Lesen und Schreiben. Fortan las er und schrieb, ohne Unterlass. Als Jugendlicher begann er mit Hesse und Henry Miller. Heute denkt er, Kunst verdiene es, dass man auch über sie lacht.

Susanne Martin, Performerin aus Berlin. Was macht sie aus? Sie ist immer ängstlich und mutig zugleich. Was treibt sie an? Sie findet Tanz auch nach 50 Jahren noch großartig, sinnlos, unabschließbar, überraschend. <https://www.susannemartin.de/>

Dirk Schilling ist Musiker, ein ‚Zugereister‘, der zwischen Kärnten, Köln, Wien und Berlin pendelt. Auch in der Kunst. Experimentelle Musik, Jazz und Rock sind seine zentralen Gebiete. <https://www.dirkschilling.com/>

Susanne Kubelka ist Musikerin, Schauspielerin, Schreibende und bildende Künstlerin. Die Entstehung von Gesamtkunstwerken, die Kunst Formen verbinden, sind ihr Hauptinteressensgebiet. <https://www.susannekubelka.com/>

Beim Lesefest performt sie mit **Dirk Schilling** eigene lyrische Texte. Als Duo entwerfen sie eine musikalische Sprachlandschaft zwischen Sound, Rhythmus und Sprache. Und Licht.

Ilse Winkler, geboren in Klagenfurt

...viele Jahre Schauspielerin und Musicalsängerin auf deutschsprachigen Bühnen.

...schrieb und schreibt Soloabende für sich und andere.

...Prosaveröffentlichungen in Anthologien.

Michael Maicher, Jahrgang 1954, lebt und arbeitet in Krumpendorf. Mitglied des Berufsverbandes Bildender Künstler Österreichs und des Kärntner SchriftstellerInnenverbandes, Selbstständiger Werbekaufmann im Ruhestand und Gestalter einer Vielzahl von Ausstellungen, Lesungen und Publikationen mit seiner graphischer Kunst und seinen Aphorismen. (z.B. das Lesefest-Logo und sein jährlich erscheinender Kunstkalender) <https://www.maichergraphics.com/>

Die 21jährige **Anja Knafel** ist seit mehreren Jahren als Spoken Word-Artist, Schauspielerin und Autorin tätig. Schon in jungen Jahren hat sie ihre Liebe zum geschriebenen Wort gefunden und seither stetig weiter ausgebaut. Durch die Vielseitigkeit ihrer Arbeit kann sie jeden Tag in eine neue Rolle einschlüpfen und somit alle Seiten des Menschseins durchleben. <https://www.anjaknafel.com/>